

Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
<i>Vorwort</i>		V
Einleitung	1	1
I. Das Ziel des Zivilprozesses	1	1
II. Musterverfahren	2	1
1. Prozesseröffnung	2	1
a) Die Parteien	2	1
b) Überlegungen zur Klageschrift	4	3
c) Zuständiges Gericht und Anwaltszwang	7	4
2. Die Einlassung des Prozessgegners	8	5
3. Das Gespräch des Gerichts mit den Parteien	12	9
4. Drittbeteiligung im Zivilprozess	13	9
5. Die Überlegungen des Gerichts bis zum Haupttermin zur mündlichen Verhandlung	14	10
6. Mündliche Verhandlung und Beweisaufnahme	15	11
7. Die Entscheidung des Gerichts	16	13
§ 1 Parteien des Rechtsstreits	17	15
I. Der Parteibegriff	17	15
II. Parteifähigkeit	19	16
1. Parteifähige Rechtssubjekte	19	16
2. Verlust der Parteifähigkeit während des Prozesses	22	18
III. Prozessfähigkeit	24	19
1. Minderjährige	25	20
2. Juristische Personen	28	20
IV. Postulationsfähigkeit	30	22
V. Prozessstandschaft	32	22
1. Gesetzliche Prozessstandschaft	33	22
2. Gewillkürte Prozessstandschaft	36	23
a) auf der Aktivseite	37	24
b) auf der Passivseite	38	25
VI. Streitgenossenschaft	39	26
1. Einfache Streitgenossenschaft	39	26
2. Notwendige Streitgenossenschaft	45	28
a) aus prozessualen Gründen	45	28
aa) bei allseitiger Rechtskrafterstreckung	46	28
bb) bei einseitiger Rechtskrafterstreckung	47	28

b) aus materiellrechtlichen Gründen	48	29
aa) Gesamthandsklage	49	29
bb) Gesamtschuldklage	50	29
c) Notwendige Streitgenossenschaft bei Schuldner-		
mehrheiten?	53	31
aa) OHG und Gesellschafter	54	32
bb) Hauptschuldner und Bürge	55	32
cc) Gesamtschuldner	57 a	33
VII. Hauptintervention	58	33
VIII. Nebenintervention und Streitverkündung	61	35
1. Initiative des Intervenienten	61	35
2. Initiative der Hauptpartei	63	36
3. Die Abhängigkeit des Intervenienten von der Hauptpartei	64	38
4. Die Interventionswirkung	66	38
a) Die Sperre des § 68 ZPO	66	38
b) Keine Interventionswirkung zugunsten des Intervenienten ..	67	39
c) Keine Interventionswirkung zugunsten des Gegners		
der Hauptpartei	68	39
IX. Zusammenfassung: Wichtige Grundbegriffe	69	39
§ 2 Gegenstand des Rechtsstreits	72	43
I. Klagearten	72	43
1. Leistungsklage	72	43
2. Feststellungsklagen	76	45
a) Das Rechtsverhältnis	77	46
b) Die einfache Feststellungsklage	78	47
c) Die Zwischenfeststellungsklage	83	52
3. Gestaltungsklagen	85	54
II. Der Streitgegenstand	88	55
1. Begriff	88	55
2. Bedeutung	89	56
3. Zweifelsfälle	89 a	56
III. Zusammenfassung: Wichtige Grundbegriffe	90	57
§ 3 Der zur Entscheidung berufene Richter	93	60
I. Das Recht auf den gesetzlichen Richter	93	60
II. Aufbau der Gerichtsbarkeit	94	60
1. Gerichtstypen	94	60
2. Zuständigkeit (Überblick)	95	60
III. Örtliche Zuständigkeit	99	61
1. Allgemeiner Gerichtsstand	100	61
2. Besonderer Gerichtsstand	102	62
a) Zweigniederlassung	103	62

b) Erfüllungsort	104	62
aa) Erfüllungsort aus der Natur des Schuldverhältnisses ...	104	62
bb) Vereinbarungen über den Erfüllungsort	108	64
cc) Erfüllungsort der Sachleistung als Erfüllungsort auch der Gegenleistung	111	65
c) Unerlaubte Handlung	114	67
aa) Frühere Rechtsprechung: Spaltung des Streit- gegenstands in deliktsrechtliche und nicht-deliktsrechtliche Anspruchsgrundlagen	115	67
bb) Heutige Rechtsprechung: Erst-Recht-Schluss aus § 17 II 1 GVG	116	68
cc) Stellungnahme	117	69
dd) Zum Begriff des Tatorts	117a	69
d) Widerklage	118	71
e) Streitgenossenschaft	119	71
3. Ausschließlicher Gerichtsstand	121	73
a) Raummiete	121	73
b) Immobilien	123	74
4. Rügelese Einlassung	124	74
5. Wahlrecht des Klägers	127	75
IV. Sachliche Zuständigkeit	129	76
1. Streitwertfragen	129	76
2. Zuständigkeitserschleichung	134	77
V. Rechtsfolgen fehlender Zuständigkeit	135	78
VI. Besetzung der Spruchkörper	138	80
VII. Der Einzelrichter	140	81
VIII. Ausschluss und Ablehnung von Gerichtspersonen	142	82
1. Ausschluss kraft Gesetzes	144	82
2. Ausschluss wegen Besorgnis der Befangenheit	145	83
3. Entscheidung über die Richterablehnung	148	88
4. Verfahren während der Schwebezeit	149	90
5. Rechtsmittel	150	90
IX. Zusammenfassung: Wichtige Grundbegriffe	151	91
§ 4 Allgemeine Verfahrensgrundsätze	154	93
I. Dispositionsmaxime	154	93
II. Verhandlungsmaxime	156	94
1. Die Behauptungslast der Parteien	157	94
a) Unschlüssige Klage	158	94
b) Unerhebliche Verteidigung	159	94
c) In Sonderheit: Gleichwertiger Tatsachenvortrag	160	95
d) Selbst belastender Tatsachenvortrag	162	96
e) Prozessuale Erklärungspflicht	163	96

2. Die Disposition der Parteien über Beweismittel	164	96
III. Recht auf rechtliches Gehör	165	96
1. Die Grundnorm: Art. 103 I GG	165	96
2. Mündliche Verhandlung	167	100
3. Der Gegenpol: Die Konzentrationsmaxime	168	101
IV. Recht auf Zugang zu Gericht	170	102
V. Recht auf Instanzenzug?	171	103
VI. Zusammenfassung: Wichtige Grundbegriffe	172	104
§ 5 Überblick über das zivilgerichtliche Verfahren im ersten Rechtszug	173	105
I. Klageerhebung	173	105
1. Rechtshängigkeit und Anhängigkeit	173	105
2. Antrag und Sachverhalt	174	105
a) Das grundsätzliche Erfordernis eines bezifferten Antrags bei Geldforderungen	175	105
b) In Sonderheit: Schmerzensgeldklagen	176	105
c) Herausgabeklagen	180	107
d) Unterlassungsanträge	181	108
3. Unterschrift	183	108
4. Stufenklage	184	109
a) Das prozessuale Ziel der Stufenklage	184	109
b) Keine Stufenklage bei Ungewissheiten betreffend den Anspruchsgrund bei feststehender Anspruchshöhe	185	110
5. Unbedingte Klagenhäufung	187	111
6. Eigentliche eventuelle Klagenhäufung	188	112
7. Uneigentliche eventuelle Klagenhäufung	189	112
a) Argumente gegen die Zulässigkeit der uneigentlichen eventuellen Klagenhäufung	190	113
b) Argumente für die Zulässigkeit der uneigentlichen eventuellen Klagenhäufung	191	113
c) In Sonderheit: Erfüllung, hilfsweise Schadensersatz	192	113
8. Klageänderung	193	115
a) Grundfall	193	115
b) Die Fälle des § 264 ZPO	195	117
II. Rechtshängigkeit	199	119
1. Prozessuale Wirkungen	199	119
2. Materiellrechtliche Wirkungen	202	120
a) Hemmung der Verjährung	202	120
b) Haftungsverschärfung	208	125
III. Verfahrensablauf	209	125
1. Die Vorbereitung des Haupttermins	209	125
a) Früher erster Termin	210	125

b) Schriftliches Vorverfahren	212	126
2. Verhandlung im Termin	213	126
a) Güteverhandlung	213	126
b) Streitige Verhandlung	214	127
c) Beweisaufnahme	215	127
3. Allgemeine Prozessförderpflicht	216	127
4. Zurückweisung verspäteten Parteivorbringens		
(Präklusion)	218	128
a) Überblick	218a	128
b) Verspätung	218a	128
c) Verzögerung	219	129
d) Verschulden	226a	134
e) Zurückweisung von Rügen betreffend die Zulässigkeit der Klage	227	134
5. Nachgelassene Schriftsätze	228	135
IV. In Sonderheit: Mündliche Verhandlung	230	136
1. Beginn der mündlichen Verhandlung	231	136
2. Formelle Verhandlungsleitung	232	136
3. Materielle Verhandlungsleitung	233	137
4. Erklärungspflicht der Parteien	238	140
5. Beweiserhebung	247	143
a) Erforderlichkeit	248	143
b) Beweismittel	251	144
c) Sachverständigenbeweis	252	145
aa) Formalien	252	145
bb) Sachverständigengutachten aus anderen Verfahren	253	145
cc) „Sachverständige Zeugen“	254	146
d) Parteivernehmung	255	147
e) Augenschein	256	147
f) Urkunden	257	147
g) Zeugen	258	148
6. Sitzungsprotokoll	261	150
7. Verlust von Verfahrensrügen	262	150
V. Zusammenfassung: Wichtige Grundbegriffe	263	151
§ 6 Die Beendigung des Rechtsstreits	264	153
I. Streitiges (kontradiktorisches) Urteil	264	153
II. Beschlüsse	271	156
III. Versäumnisurteil	273	157
1. Schlüssigkeit der Klage	274	157
2. Entschuldigbares Nichterscheinen	276c	159
3. Der Einspruch	279	161
4. Zweites Versäumnisurteil	282	162
5. „Flucht in die Säumnis“	283	163

IV. Anerkenntnis- und Verzichtsurteil	284	164
1. Keine gerichtliche Prüfung in der Hauptsache	284	164
2. In Sonderheit: Anerkenntnisurteil und Prozesskosten	286	164
a) Das Prinzip des § 93 ZPO	286	164
b) Zur Definition des „sofortigen“ Anerkenntnisses	287	165
c) In Sonderheit: Die ursprünglich unschlüssige Klage	288	166
d) Die entsprechende Anwendung des § 93 ZPO bei anderen Formen der Prozessbeendigung	290	167
V. Klagerücknahme	291	168
VI. Erledigung der Hauptsache	293	169
1. Nach Rechtshängigkeit	293	169
2. Vor Rechtshängigkeit	298	173
a) Kein einseitiges Erledigungsurteil	299	173
b) Die Kostenfeststellungsklage	301	174
c) Die Regelung in § 269 III 3 ZPO	304	175
3. Exkurs: Die Stufenklage – Unbegründetheit des Zahlungs- antrags nach Maßgabe der eingeklagten und erzwungenen Auskunft	308	178
4. Die Grenzziehung zwischen Erledigung vor und nach Rechtshängigkeit	311	179
a) Problemstellung	311	179
b) Die Position des BGH	312	180
c) Kritik	313	180
d) Juristische Dogmatik versus rechtliche Wertung: Die Erledigungserklärung als Instrument prozessualer Kostengerechtigkeit	314	181
e) Insbesondere die Aufrechnung	316	182
f) Insbesondere Vertragsauflösungsrechte (Anfechtung, Rücktritt, Widerruf)	320	184
g) Exkurs: Die Berufung auf die Verjährungseinrede nach Rechtshängigkeit	322 a	185
VII. Prozessvergleich	323	186
1. Verfahrensbeendende Wirkung	325	186
2. Insbesondere der Widerrufsvergleich	330	190
VIII. Teilbeendigung des Rechtsstreits	333	191
1. Das Zwischenurteil nach § 280 ZPO	333	191
2. Das Grundurteil nach § 304 ZPO	336	192
a) Prozessabschichtung: Anspruchsgrund und Anspruchshöhe	336	192
b) In Sonderheit: Schadensersatzansprüche	337	192
c) In Sonderheit: Drittschadensliquidation	340	194
d) Vorgezogene Verhandlung im Betragsverfahren	343	195

3. Das Teilurteil	344	196
a) § 301 I 1 1. Alt. ZPO: Einer von mehreren Ansprüchen entscheidungsreif	345	196
b) § 301 I 1 2. Alt. ZPO: Einheitlicher Anspruch zum Teil entscheidungsreif	346	197
c) § 301 I 1 3. Alt. ZPO: Nur Klage oder Widerklage entscheidungsreif	349	198
IX. Zusammenfassung: Wichtige Grundbegriffe	350	199
§ 7 Die Rechtskraft	351	201
I. Formelle und materielle Rechtskraft	351	201
1. Formelle Rechtskraft	351	201
2. Materielle Rechtskraft	352	201
a) Identität und Präjudizialität	352	201
b) Abgrenzung zur Interventionswirkung	353	202
II. Der zeitliche Bezugspunkt der rechtskräftigen Feststellung	356	205
1. Grundsatz: Letzte mündliche Tatsachenverhandlung	356	205
2. In Sonderheit: Rechtskraft und Gestaltungsrechte	359	207
a) Das Problem	359	207
b) Der Ausgangspunkt: Die Diskussion um die Vollstreckungsabwehrklage	360	208
aa) Materiellrechtliche Vorüberlegungen	360	208
bb) Die Ansicht des BGH: Entstehung der objektiven Gestaltungsvoraussetzungen als maßgeblicher Zeitpunkt	361	209
cc) Kritik im Schrifttum	365	211
dd) Stellungnahme	372	214
c) Der umgekehrte Fall: Rechtskräftige Klagabweisung und nachfolgende Gestaltung	378	218
aa) Problementwicklung	378	218
bb) Neuer Lebenssachverhalt durch Vortrag eines neuen Gestaltungsrechts und dessen Erklärung?	379	219
cc) Schaubild	380	220
d) Negative Feststellungsklage?	380a	220
3. In Sonderheit: Klagabweisung als „zur Zeit unbegründet“	381	221
4. In Sonderheit: Rechtskraft klagabweisender Versäumnisurteile	384	222
III. Die subjektiven Grenzen der Rechtskraft	390	226
1. Parteien, Rechtsnachfolger und Besitzmittler	391	227
a) Die Aussagen des § 325 I ZPO	391	227
b) Gutgläubiger rechtshängigkeitsfreier Erwerb	392	227
c) Die Veräußerung der streitbefangenen Sache (§ 265 ZPO) ..	395	228
aa) Veräußerung durch den Beklagten	396	228
bb) Veräußerung durch den Kläger	397	229
d) Schuldnerschutz bei Unkenntnis der Zession	398	230

2. Nacherbfolge	400	231
3. Testamentsvollstreckung	401	231
4. Prozessstandschaft	402	232
a) Gewillkürte Prozessstandschaft	402	232
b) Gesetzliche Prozessstandschaft	403	232
5. Mitberechtigungsklagen	405	234
a) Fallgruppen	405	234
b) Die materiellrechtliche Grundlage von Mitberechtigungsklagen	406	234
c) Prozessuale Folgerungen	409	235
6. Pflichtversicherung	411	237
7. Rechtskrafterstreckung und rechtliches Gehör	414	238
IV. Die objektiven Grenzen der Rechtskraft	415	239
1. Rechtskraft nur in den Grenzen des Streitgegenstands	415	239
2. Rechtskraft bei klagabweisenden Urteilen	416	239
3. Rechtskraft und kontradiktorisches Gegenteil	417	239
4. Das Problem der Teilklagen	423	242
a) Erfolgreiche offene Teilklage	423	242
b) Erfolgreiche verdeckte Teilklage	424	243
aa) Die Ansicht des BGH	424	243
bb) Die Benachteiligung des Beklagten durch die Zulassung der nicht vorbehaltenen Nachforderung	425	243
cc) Prozessuale Fairnesspflichten	428	244
dd) Sonderfälle	432	246
c) Erfolglose offene Teilklage	436	248
d) Erfolglose verdeckte Teilklage	438	249
aa) Das Problem: Die negative Feststellungswirkung des klagabweisenden Urteils	438	249
bb) Nochmals: Prozessuale Fairnesspflichten	440	250
e) Die offene Teilklage auf Schmerzensgeld	441	251
V. Zusammenfassung: Wichtige Grundbegriffe	446	253
§ 8 Der Parteiwechsel	447	254
I. Gesetzlicher Parteiwechsel	447	254
1. Parteiwechsel kraft erbrechtlicher Nachfolge	447	254
a) Begründung des Parteiwechsels	447	254
b) Verfahrensunterbrechung	448	254
c) Pflicht des Rechtsnachfolgers zur Aufnahme des Rechtsstreits	450	254
2. Parteiwechsel durch Insolvenzeröffnung	452	255
a) Parteiwechsel kraft Amtes	452	256
b) Verfahrensunterbrechung	453	256
c) Pflicht des Insolvenzverwalters zur Aufnahme des Rechtsstreits	454	256

d) Auswechslung des Insolvenzverwalters	455	256
e) Aufhebung des Insolvenzverfahrens	457	257
II. Gewillkürter Parteiwechsel	459	258
1. Die Grundsätze der Klageänderung und ihre Bedeutung nach der Rechtsprechung des BGH	460	258
2. Missbräuchliche Verweigerung der Zustimmung	463	259
3. Würdigung	464	259
a) Offene Probleme	464	259
b) Verdrängung des alten Klägers	466	260
c) Einbeziehung des neuen Beklagten	467	260
§ 9 Fragen des Beweisrechts	469	262
I. Beweiserhebungsverbote	471	262
1. Fehlende Konkretisierung des Beweisthemas	471	262
2. Das Zeugnisverweigerungsrecht	471 a	264
a) Voraussetzungen	471 a	264
b) Rechtsfolgen fehlender Belehrung	472	265
c) Beweisverwertung bei Verletzung der Schweigepflicht?	474	265
d) Exkurs: Verwertung von Parteiaussagen aus vorangegangenen Strafverfahren	476	266
3. Beweiserhebung und Privatsphäre	479	267
a) Das Eindringen in den fremden Privatbereich (Abhöranlagen, Observation etc.)	479	267
b) In Sonderheit: Der Mithörer am Telefon (Lauschzeuge)	482	268
c) Entwendung von Beweismitteln	484 a	270
d) „Dashcams“ im Straßenverkehr	484 b	270
II. Anscheinsbeweis	485	272
1. Das Prinzip der freien Überzeugungsbildung	485	272
2. Beweisregeln	487	273
3. Die Beweisführung anhand von Erfahrungssätzen	488	273
a) Die Beweislastverteilung	488	273
b) Typischer Geschehensablauf	489	274
c) Die Erschütterung des ersten Anscheins	490	274
d) Zur Abgrenzung: Anscheinsbeweis und Beweislastumkehr	492	279
III. Beweislast	493	280
1. Grundsatz	493	280
2. Gesetzliche Beweislastregeln	494	280
a) Vertretenmüssen	494	280
b) Gutgläubiger Erwerb	499	283
c) Mangel bei Gefahrübergang	500	283
d) Weitere Fälle	507	288
3. Beweislastregeln durch die Rechtsprechung	510	289
a) Pflichtverletzung	510	289

b) Kausalität	512	289
c) Verschulden	514	292
d) Rechtsgrund	517	293
IV. Beweisvereitelung	519	294
1. Ausgangspunkt: Keine echte Rechtspflicht der Parteien zur Mitwirkung an der gegnerischen Beweisführung	520	294
2. Besondere gesetzliche Regeln zur Beweisvereitelung	521	294
3. Allgemeiner Rechtsgrundsatz?	522	294
a) Der Tatbestand der Beweisvereitelung	523	295
b) Die Rechtsfolge der Beweisvereitelung	526	296
V. Die Schätzung nach § 287 ZPO	529	297
VI. Zusammenfassung: Wichtige Grundbegriffe	533	301
§ 10 Die Wirkungen der notwendigen Streitgenossenschaft	534	302
I. Vertretungsfiktion bei Säumnis eines Streitgenossen	535	303
II. Die Einzelwirkung von Prozesshandlungen	537	303
III. Einzelwirkung der Klage gegen einen Streitgenossen	540	304
IV. Vertretungsfiktion bei Rechtsmittel eines Streitgenossen	543	305
V. Einzelwirkung des Rechtsmittels gegen einen Streitgenossen	544	305
§ 11 Die Prozessaufrechnung	545	306
I. Rechtsnatur	545	306
II. Insbesondere die Hilfs-(Eventual-)aufrechnung	546	306
1. Die Bedingungsfeindlichkeit der Aufrechnung	547	306
2. Eventualaufrechnung im Prozess als „bedingte“ Aufrechnung?	548	307
III. Prozessaufrechnung und Rechtskraft	553	308
1. Die Aufrechnungsforderung besteht nicht	554	309
2. Die Aufrechnungsforderung besteht	555	309
3. Entbehrlichkeit der Entscheidung über die Hauptforderung? ..	556	310
IV. Prozessaufrechnung und Rechtshängigkeit	557	311
V. Prozessaufrechnung und Präklusion	560	314
1. Die Präklusionsfälle im Überblick	560	314
2. Materiellrechtlich wirksame Aufrechnung trotz prozessualer Zweckverfehlung?	564	315
a) Präklusion von Beweismitteln für die Aufrechnungs- forderung	565	315
b) Präklusion des Aufrechnungseinwandes als solchem bei Aufrechnung im Prozess	566	315
c) Präklusion des Aufrechnungseinwandes bei Aufrechnung vor Prozessbeginn	574	318
d) Sonstige Fälle der prozessualen Zurückweisung	576	319

VI. Die Gegenaufrechnung des Klägers	577	319
VII. Die Hemmung der Verjährung durch die Prozessaufrechnung	580b	322
§ 12 Das Mahnverfahren	581	323
I. Der Ablauf des Mahnverfahrens	581	323
1. Statthaftigkeit	581	323
2. Mahnantrag	582	323
3. Mahnbescheid	585	324
4. Vollstreckungsbescheid	590	327
II. Der Vollstreckungsbescheid im Berufungsverfahren	591	327
1. Doppelte Säumnis und technisch zweites Versäumnisurteil	592	328
2. Die Berufung nach § 514 II 1 ZPO	593	328
a) Berufung wegen unverschuldeter zweiter Säumnis	593	328
b) Berufung wegen Unschlüssigkeit der Klage?	594	328
aa) Klageverfahren	595	329
bb) Mahnverfahren	596	330
III. Der ersichliche Vollstreckungsbescheid	598	331
1. Die materielle Rechtskraft des Vollstreckungsbescheids	598	331
2. Kriterien der sittenwidrigen Titelerleichtung	599	331
3. Weitere Einzelfälle	600	333
§ 13 Die Korrektur fehlerhafter Gerichtsentscheidungen	603	336
I. Einführung	603	336
II. Rechtsmittel und Rechtsbehelfe	605	336
III. Die Meistbegünstigungstheorie	608	337
1. Der Grundsatz	609	337
2. Die Grenzen	612	338
IV. Die Korrekturfunktion der Rechtsbehelfe	613	339
1. „Beschwer“ und „Beschwerdegegenstand“	613	339
2. Kein Rechtsmittel ohne Beschwerde	616	341
V. Die Berufung	622	343
1. Statthaftigkeit der Berufung	622	343
a) Grundvoraussetzungen	622	343
b) Voraussetzungen für die Zulassung der Berufung	623	343
aa) Grundsätzliche Bedeutung	624	344
bb) Fortbildung des Rechts	626	345
cc) Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung	627	345
dd) Keine Korrektur fehlerhafter Zulassungsentscheidung ..	637	350
c) Die übergangene Zulassungsentscheidung	638	351
2. Zulässigkeit der Berufung	639	353
a) Form- und fristgerechte Einlegung der Berufung	640	353
b) Form- und fristgerechte Begründung der Berufung	642	353

aa) Frist	642	353
bb) Form	644	355
cc) Die Notwendigkeit des Angriffs gegen sämtliche tragenden Entscheidungsgründe	653	360
3. Der Prozessstoff des Berufungsverfahrens	657	362
a) Die Kette §§ 513 I, 529 I, 531 II ZPO	657	362
aa) Angriffe gegen die bereits in erster Instanz getroffenen Feststellungen	658	362
bb) Neuer Tatsachenvortrag	660	363
b) Erneute Feststellung erstinstanzlich zugrunde gelegter Tatsachen (§ 529 I Nr. 1 ZPO)	662	364
c) Neue Angriffs- und Verteidigungsmittel (§§ 529 I Nr. 2, 531 II ZPO)	665	365
aa) Übersehene oder für unerheblich gehaltene Angriffs- und Verteidigungsmittel (§ 531 II 1 Nr. 1 ZPO)	665	365
bb) Infolge Verfahrensmangels nicht geltend gemachte Angriffs- und Verteidigungsmittel (§ 531 II 1 Nr. 2 ZPO)	673	369
cc) Im ersten Rechtszug schuldlos nicht geltend gemachte Angriffs- und Verteidigungsmittel (§ 531 II 1 Nr. 3 ZPO)	676	370
dd) Keine „Flucht in die Berufung“	680	371
ee) Berücksichtigung unstreitigen neuen Vorbringens?	682	372
ff) Keine revisionsrechtliche Überprüfung der Zulassung neuen Vorbringens	687	375
gg) Perpetuierung von Verstößen gegen § 531 II ZPO nach Aufhebung und Zurückverweisung?	690	376
d) Neuer Streitgegenstand in der Berufungsinstanz	692	377
4. Die Anschlussberufung	696	379
5. Die Entscheidung über die Berufung	703	385
a) Unzulässige Berufung	703	385
b) Unbegründete Berufung	704	385
c) Begründete Berufung	708	387
d) Verbot der reformatio in peius	712	389
VI. Die Revision	715	390
1. Statthaftigkeit der Revision	716	390
a) Zulassungsgründe	719	391
b) Die Nichtzulassungsbeschwerde	720	391
aa) Voraussetzungen	720	391
bb) § 26 Nr. 8 EGZPO: Wert der Beschwer	722	391
cc) Zulässigkeit der Nichtzulassungsbeschwerde	724	392
dd) Verfahrensfehler als Zulassungsgrund	727	393
ee) Prüfungsumfang im Beschwerdeverfahren	728	394
2. Zulässigkeit der Revision	731	395
a) Form- und fristgerechte Einlegung der Revision	731	395

b) Form- und fristgerechte Begründung der Revision	733	396
3. Der Prozessstoff des Revisionsverfahrens	734	396
a) Keine Prüfung der erstinstanzlichen örtlichen Zuständigkeit	734	396
b) Prüfung des in der Berufungsinstanz angewandten Verfahrens	736	397
4. Die Entscheidung über die Revision	738	397
a) Verletzung materiellen Rechts	739	397
b) Verfahrensfehler	742	399
c) Die erneute Entscheidung des Berufungsgerichts	744	399
VII. Die Beschwerde	745	399
1. Statthaftigkeit der Beschwerde	746	400
a) Sofortige Beschwerde	746	400
b) Rechtsbeschwerde	748	400
aa) Gesetzliche Anordnung	749	400
bb) Zulassung	752	401
2. Zulässigkeit der Beschwerde	757	403
a) Sofortige Beschwerde	757	403
b) Rechtsbeschwerde	759	404
3. Die Entscheidung über die Beschwerde	760	404
a) Sofortige Beschwerde	760	404
b) Rechtsbeschwerde	762	404
VIII. Die Anhöhrungsrüge	764	405
1. Das Verfassungsgebot eines Rechtsbehelfs zur Bereinigung von Gehörsverstößen	764	405
2. Statthaftigkeit der Anhöhrungsrüge	765	405
3. Zulässigkeit der Anhöhrungsrüge	768	408
4. Die Entscheidung über die Anhöhrungsrüge	771	409
a) Erfolgreiche Anhöhrungsrüge	771	409
b) Erfolgreiche Anhöhrungsrüge	772	409
c) Reformatio in peius?	774	410
d) Konkurrenz zwischen Anhöhrungsrüge und Berufung	776	411
e) Fortsetzung des Berufungsverfahrens nach erfolgter reformatio in peius zu Lasten des Anhöhrungsrügeföhrers . . .	777	412
IX. Zusammenfassung: Wichtige Grundbegriffe	781	413
<i>Stichwortverzeichnis</i>		415